Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 20 (1898)

Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die erften Hofen.



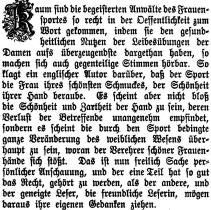
gie hesch au, Müetti, falbi Zyt Mes ebigs Blange gha, Bis ig bi noche gsi so wit, für s'erft Paar hofe 3'ha.

Und s'fynfte Züüg hefch gno drzue, Das hefch scho mangisch gfeit.

Wie hesch e freud gha, weisch es wohl, Wo'n ig als hofema Bi ummegfäcklet s'erfte mol! Und ha ne hochmuet gha! Der Dater hat mer no i Sad E neue Bate do!

Und hut, han ig es Paar verrutscht, 3fch halt di freud verby, Jo, d'Ruete hani scho verwütscht: Mes Paar neu, syg no 3'gly. Der Dater feit, ftatt Bate 3'gah: "Was choft der Bueb au für Gald!"

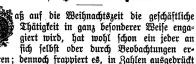
Irauensport und Frauenschönheit.



"Die wahrhaft ibeale Hand mit bem schmalen Gelent," fagt ber bem Frauensport abholbe Autor, "ben schlanken, weißen Fingern und rofigen Nägeln findet man bei ber mobernen Engländerin nur noch in ben feltenften Fällen. Gine mustulofe, große, oft sogar mifgestaltete Hand ift an beren Stelle getreten. Das blendende Weiß ift einem unschönen Braun gewichen, die samtartige Weichheit ber Haut längst zur Fabel geworben. Ja, man zuckt oft unwillfürlich gufammen - jeboch nicht befeeligt, fonbern erichredt - wenn man heute einer Schonen biese zarten Finger zu bruden vermeint und ftatt beffen felbft einen energischen Drud von einer harten, schwieligen Sand empfängt. Die fporttreibenbe, athletische Miß macht sich nichts daraus, daß ihre Sand mit ber bes Brubers verblüffenbe Aehnlichfeit aufweift. Das Mäbchen ber arbeitenden Rlaffe kann es eben nicht verhindern, daß seine Hände rauh und unschön werden; schlimmer jedoch, als jebe Arbeit, wirkt die Ausübung der verschiedenen Sportarten, beren sich bie heutigen Jungen Damen mit so großem Enthusiasmus widmen, entstellend auf weibliche Schönheit. Der Teint, die Figur, auch der Fuß — alles leidet mehr oder weniger unter ben Folgen, welche ber beständige Aufenthalt in jeber Witterung und bie fortgefeste Unftrengung bes Rörpers unvermeiblich nach fich zieht. Am meisten aber ift es, wie gesagt, die hand, ber bie ichabliche Einwirtung von Sonnenbrand und Ralte und die tolossale Anspannung aller Musteln und Sehnen jede Spur von Schönheit raubt. Die Hand ber Golffpielerin hat fast immer ein übermäßig startes Gelent, breite, häßliche Finger, einen unnatürlich großen, zurückgebogenen Daumen und eine innere Fläche, so hart wie ein Stein. Einen ähn-lichen Effekt hat auch Fechten und Tennis auf die Frauenhand. Rubern und Rabeln macht bas fleinste Sändchen mit ber Zeit unförmig breit, läßt bie höchen mit der Beit unformig veri, ing. Rnöchel ftart hervortreten und in der handsläche Schwielen entstehen, die später durch nichts mehr sortzubringen sind. Die echte weibliche Sporthand bietet ftets einen unichonen Anblid, und man traut ihr alles eher zu als zärtliche Liebkofungen. Das

schlanke Handgelenk geht der sporttreibenden Schönen auf immer verloren, und wenn fich auch durch überaus forgfältige Pflege bie ehemalige Beich- und Bartheit annähernd wieber erzielen läßt, fo wäre in Bezug auf einstige Formschönheit alles vergeb-liche Mühe. Doch nicht nur Arbeiterinnen und Sportsdamen haben den Berlust einer schönen Hand zu beklagen, auch die Biolinvirtuofin, die Rlavierund harfentunftlerin ift felten im Befit ber ,3bealhanb'. Durch bas fortwährenbe Unschlagen ber Taften und Saiten werben die Fingerspigen hart und breit, die Sehnen und Musteln treten mehr hervor, die Hand selbst wird größer und das einzige, was ihr bleibt, ist vielleicht die Weiße der Haut. Die vornehme Dame ber Gefellichaft, bie oft nur, weil es Mobe ist, die Zither spielt, hat fast die selbe Hand, wie das Mädchen der unbemittelten Klasse, das als Maschinenschreiberin ihr Brot verbienen muß. Jenes garte, zierliche Sandchen, bas mit zu ben größten Reizen einer iconen Frau gehört, scheint heute leiber ganglich aus ber Mobe getommen zu fein. "

Aufregende Bahlen.



fahren; bennoch frappiert es, in Zahlen ausgebrückt zu sehen, was sonst nur als vermehrtes Leben, als geschäftliche Saft an ben Uneingeweihten herantritt. Ein intereffantes Bahlenbilb gibt uns ber "Konfettionar":

Es wurden bemaufolge in ben im Centrum ber Stadt Berlin gelegenen, großen Warenhäusern Tageseinnahmen von 115,000 Mark, 90,000 Mark, an keinem Tage aber weniger als 60,000 Mark gemacht. Im Beften ber Stadt betrugen die Tageseinnahmen 98,000, 75,000 und 60,000 Mark; Einnahmen von 10—15,000 Mark hatten eine große Anzahl von Firmen täglich. In ben äußeren Stadtteilen hatten einzelne große Häuser Einnahmen Den Einnahmen entbis zu 18,000 Mark. iprechend, läßt sich ber Berliner Geschäftsmann allerdings auch ein schönes Stück Gelb für Reklame (Inserate, Aushängeschilder 2c.) kosten. Was nur das einzige Konfektionshaus R. Herzog jährlich an Reklamespesen hat, repräsentiert ein hübsches Ber-mögen, und wie die Firma R. Herzog, so gibt es noch ein paar Dugenb andere in Berlin.

Diejenigen unserer lieben Leserinnen, die fich vielleicht mit Führung eines Heinen Geschäftes ohne nennenswerten Erfolg schwer abqualen, brauchen über biefe Zahlen und über ben geschäftlichen Erfolg, ben biefelben tonftatieren, nicht neibisch zu werden oder sich ungludlich zu fühlen; denn ein riesenhaster Geschäftsersolg bedeutet durchaus nicht immer das wahre Glüd. Wie mancher, um seines äußern Ersolges vielsach beneidete Geschäftsmann gabe willig die Salfte feiner Erungenschaft babin, wenn er fich badurch bas ihm mangelnbe häusliche Glud taufen tonnte. Wie mancher verwünscht feinen geschäftlichen Erfolg, weil er fich fagen muß, baß barin fehr wahrscheinlich fein häuslicher Deißerfolg beruht. Auch in bem reichsten Sause stedt, in irgend einem Schranke sorglich bor ben Augen ber Welt verborgen, bas Stelett, bas Wermut in ben Becher ber Freude träufelt und mit feiner harten Anochenhand bes Herzens frohes Schlagen hemmt. Das Glück ist nur scheinbar ungleich verteilt, und viel sicherer ruht es geborgen im zustriedenen Herz und Gemüt als in dem aufregenden Treiben sinnverwirrenden Reichtums.

Ein neuer Impuls für die Blumenzucht.

Ein neuer Impuls für die Blumenzucht. Das tägliche Bad der vornehmen, ameritanischen Dame hat fürzlich eine eigenartige Neuerung erfahren. Die wirklich reiche und tonangebende New Yorkerin nimmt jest nur noch Blumenbäder, und zwar find es Rosen und Beilchen, die dabei den Borzug erhalten; doch werden auch kark duftenbe ezotische Blüten, falls sie für schweres Geld überhaupt zu haben find, dazu berwandt. Ein berartiges Blumenbad wird nun auf folgende Weise dereitet: Man nimmt eine bedeutende Wenge Kosen, Beilchen oder sontlige wohlriechende Blüten, zupf die Blütter sorgfältig von den Keschen und tufte in einen feinen Musselinbeutel, der mit seinem duftenben Basser ibergossen wird. Zehn Minuten läßt man biese Gebräu noch sochen und kellt es dann zum Abkühlen beiseite, nachdem der Beutel wieder heraus-

genommen worden ift. Sobalb das Waffer eine Tems peratur von etwa 27 Grad R. angenommen hat, wird ein gutes Barfüm von demfelben Duft, den die zu dem peratur von etwa 27 Grad R. angenommen hat, wird ein gutes Parfiim von demfelben Duft, den die zu dem Bad verwandte Viüfe gehabt, hineingemitscht, und die ganze wohlrtechende Flüssgeft in die Wadewanne gegoffen, die ungefähr dies zur Fälfte gefüllt sein muß. Im nun die Wirtung diese Vlumenbades, die nach der Behauptung der genialen Ersinderen dem Teint eine rosige Frische verleihen und ungemein stärkend für Halsund Armmuskeln sein soll, durch nichts abzuschwächen, ist es notwendig, daß die Vadende 15 die 20 Minuten vollkommen ruhig in dem dustenden Wassel liegt und sich bemührt, während der Zeit an nichts zu denken. Verschiedenen Arzie und Droquisten in Kew Yorf, deren Weinung man bezüglich des Aumenbades hören wollte, geben zu, daß das Wasser, in dem wohlriechende Blütenblätter abgebocht sind, thatsächlich von stärkender Wirtung auf Kerven und Muskeln ist, doch würde ein solches Vad denen Gerug entwickeln. Da besonders die Kosen augendlicks in Kew Yorf, deren augendiem Gerug entwickeln. Da besonders die Kosen augenblicklich in Kew Yorf sehr hach im Kreise stehen — sür das Suigend werden verein den geneden Gerug entwickeln. Da besonders die Kosen augenblicklich in Kew Yorf sehr hach im Kreise stehen — sür das Suigend werden der hier hier die Kleinigkelt von achtzig dis hundert Dollars tosten.

Bur Warnung.

Bur Warnung.

Sin Fall aus jüngster Zeit beweift wieder, daß Behörden und Bereine nicht ohne Erund immer und weber junge Mädigen davor varnen, sich ohne auverlässige Empfehlungen oder Begleiter an Siellen im Ausland zu begeben. Der "Nouvelliste Vaudois" erzählt von einer jungen Beligken, der es zu lange dauerte, sis das Vermitslungsdureau, das sich seiner Ausgade sehr gewissenhaft entledigen wollte, ihr eine Stelle verschaft hatte, und die deshalb auf eigene Faust eine ihr in Nordbeutschland angebotene Stelle annahm und jogar die Netsebeufschland unsehalben, ihr ein Kethebeufschland angebotene Stelle annahm und jegar die Keldebegleitung aussichtung. In Frankfurt wollte das Mädigen, ihr ein Dienstmann mit de Eruftigen, ihr ein Hostertenung. den mit Gewort festgubalten judie, dies Subjekt; dieses führte sie nen gefährliches Haus, wo man die Arme, der bald ein Licht aufging, zuerst mit überrebung, dann mit Gewort festgubalten judie, dies sie ihr Tasschung dann mit Gewort festgubalten judie, dies sie ihr Tasschung kann mit Gewort festgubalten judie, den Kließen, wenn man sie nicht freiließe. Das wirfte, und wen Bahnhof und bestieg den ersten besten Zug, der sie dach Berlin statt nach Schwerin sührte. Doch war sie durch ihr Erlebnis gewisigt und wandte sich der an ein Mädichenheim, wo dann auch sir ihr Hortbommen, sowie surre.

Briefkallen der Redaktion.

Fran Anna V. in V. Sie können dem lebel am besten selbst abhelsen. Ihrer in Sachen der Reinlichkeit und Hogieine etwas genauern Kundin können Sie es aber durchaus nicht übel nehmen, wenn sie angesichts der sinderbesorgenden und hundesreundlichen Dame ihre Sinkäuse dei Ihnen unterläßt. Der Vorgang ist sür den Beodachter wirklich zu unästhetisch, als daß die Lust zum Essen dabei rege bletben könnte. Schassen die kunt zum Essen dabei erge bletben könnte. Schassen die kunt zum Essen dabei erge bletben könnte. Schassen an, vermittelst derer sowohl die Kunden, als selbstverständlich auch die Wedienenden die einzelnen Gedässtüttlich anfassen, dann hört das so widerwärtlig Betalten und an, vermittelst derer sowost die Knuden, als selbstwerständigt auch die Bedienenden die einzelnen Gedäcklicke ankassen, dann hört das so widerwärtige Bekassen und Drücken dann hört das so widerwärtige Bekassen und Drücken dann hört das so widerwärtige Bekassen und Drücken dann hört das so widerwärtige Bekassen, einen Stind die eine Kücklichtselosigkeit ohnegleichen, ein kleines Kind zu reinigen, einen schwigigen, gesierneden Jund zu streichen und ohne Keinigung der Hände die einzelnen Stüde der Backwaren zu betasten und sie auf den passenden der Backwaren zu detasten und sie auf den geschwästlicherun zu prüssen. Waren gehen Sie als Geschästlichigerin nicht mit dem guten Besspiel voran? Sie selbst könnten sich mit dem Ausbern in dieser Weise und zu der kunden nicht zu sirrchten, damit etwas Ungehenerliges zu thun, denn das hygietnische Bewührtein ist doch schon vielerorts wach gekonden. Als Beweis mag Ihnen nachzeinen des Ausberlind den und die gliden wie eines Berliner Restaurant gesiel sich darin, in dem gestülten Brottord ein Brötchen nach dem andern mit seinen setzugen den Ausbern mit seinen setzugen den Kindert hatte. Ließ durch den Aufwärter die im Körden übrigen Brötchen in eine Düte paden, dem Sast dem übrigen Brötchen in eine Düte paden, dem Sast dem übrigen Brötchen in eine Düte paden, dem Sast dem übrigen Brötchen unsgerissten Brötchen ersuchen. Das ezemplartsche Borgehen den Keller und in den anderen Räumen bei zeher Bestrichtung, dem ste durften annehmen, das and in Rücke und Keller und in den anderen Räumen bei zeher Berrichtung der Seist rücksichsoller und hygierlichen Schlen und Keller und in den anderen Räumen bei zeher Berrichtung der Seist rücksichsoller und hygierlichen auch ein keller und in den anderen Räumen bei zeher Berrichtung der Seist rücksichsoller und hygierlichen der Kellauren. Wachen Sie einmal den Berlich.

Bersuch.
Frl. E. St. in C. Ihre Schilberung bes Weithnachtssestes in Frankreich bat uns lebhaft interessiert.
Gewiß hat der brennende Weihnachtsbaum in der Kirche
Ihnen ben sonst jo heimischen Ort noch heimischer genacht, ganz besonders, wenn dies der erste Christbaum
ist, den Sie in Frankreich gelehen haben. Selbstwerkändlich freuen sich die französischen Kinder auch, wenn
sie am heitigen Abend ober am Sylvesterabend ihre Schuse vor das Kannin stellen, damit le petit Jesus sie
ihnen mit Spielzeug und Naschwert fülle, und die Bonbons und Orangen schmeden den kleinen Leckermäulchen

sehr wahrscheinlich nicht schlechter als den unsrigen die Rüsse und Aepfel. Sigentümlich mutet es an, daß dort die Aepfel und Plaumen beim Stid verlauft werden, weil sie sozial in Here alten Stind verlauft werden, weil sie sozial in Ihrer alten heimat nicht viel besser bestellt; denn es gibt Gegenden, wo einzelne bedeutende Grundbestiger nicht einmal ein Neines Köröchen doll ernten konnten, sie milsen sich nun mit dorzährigen getrocheten Früchten behelsen. Beliben Sie der "Schweiz-Krauen-Zeitung" auch sernerhin eine wirksame kreundin und betrachten Sie deren alwöchentlichen Besuch stets als einen speciellen Gruß. Lassen der Begend, des Klimas und der häuslichen Gebräuche wäre uns sehr angenehm.

Briefkaffen der Expedition.

Frl. 3. 6. in F. 6. 38. Nr. 2 unferes Blattes ift gur gewöhnlichen Zeit expediert worden, Sie müßten also auch gur rechten Zeit in den Bestl Ihrer Nummer ge-langen. Selbswerftänblich liefern wir gerne nach, wenn Ihr Exemplar in Berluft geraten ift.

Abgerillene Gedanken.

Liebe, Dulbsamkeit, Reinheit des Herzens, das ist bie wahre Religion. Reid, Rache, Haß und Undulbsamskeit kennt sie nicht.

Die Religion ift bie höchfte humanität bes Menichen

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gazes, faç. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkanf an Private zu wirkl, Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschen.

Seldenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Kgl. Hoflief.

Das Geträuk der Zukunft sind ohne Zweifel die alkoholfreien Weine, sterilisierte Traubensäfte, naturrein, aus besten Traubenqualitäten hergestellt. (Zu beziehen von der Gesellschaft zur Herstellung alko-belfrein Weine in Rann) Kein Katsaniannann wirden. holfreier Weine in Bern.) Kein Katzenjammer mehr.
(M 12741 Z) (953)

Attent zi (953)

Reppetitlofigkeit.

Herr Pr. Jores in Kastellaun ichreibt: "Das s. 3.

bon mir abgegebene Urteil über Dr. Hommel's Hämatogen halte ich voll und ganz aufrecht. Bei meinem
Sohne habe ich voll und ganz aufrecht. Bei meinem
Sohne habe ich voll und ganz aufrecht. Bei meinem
Sohne habe ich voll und ganz aufrecht. Nei meinem
Sohne ich Ein Michtellauften bes Häftigung des Mittels bei meinem Sohne eine sehr bemerkbare und
vor allem anhaltende Kräftigung des Gesamtorganismus
zu verzeignen ist. Ein Fräuleni, bleichsichtig, auch hat
mir ebenfalls versichert, daß Ihr Hämatogen bei ihr
keis eminent appetitauregend wirke." Depots in
allen Apothefen.



äglich sieht man sogenannte neue specifische Mittel für die Haut auftauchen; dies sind fast stets Schminken. Nur die Crème Simon von Paris verleiht dem Teint Frische und natürliche Schönheit. Trock Frische und natürliche Schönnen. 17012 aller Nachahmungen wird sie seit 35 Jahren in der ganzen Welt verkauft. Der Puder de Riz und die Seife Simon vervollständigen die hygieinischen Crame. 848

Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenbof Mouchoirs aller Art. [1034 Mustersendungen bereitwilligst.

Bum Einkauf von Stickereien

für Damens und Kinderwäsche werben gerne Muster absgegeben. Ausgeordentlich billige Preise, weil Gelegenschitschauf. Offerten unter Chiffre B befördert bie Expedition b. Bl.

Zur gefl. Beachtung!

Zur gofi. Beachtung!

Schriftlichen Aukunfebegehren muss das Porto
für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition sur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke
beigelegt werden.

Mr Inserste, die mit Chiffre beseichnet sind,
amuss schriftliche Offerte eingereicht werden,
da die Expedition nicht befügt ist, von sich
aus die Adressen anzugeben.

sollen keine Originalsengnisse eingesandt werden, nur Koplen. Photographien werden am
besten in Visitformarb eigelegt.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesswereine
Hest und sich dann nach Adressen von hier
inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden
fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erliestung welche in der Jaufenden Wochennummer
erreheinen sollen, mässen spätestens je Mitiwoch vormittag in unserer Hand Hegen.

E ine durchaus zuverlässige Tochter reifern Alters, die im Haushalte tüchtig ist und eine gute Küche selbständig führen kann, findet gut honorierte und angenehme Stellung im Auslande (Nord-Afrika) in einer angesehenen, guten Familie. Für die grobe Hausarbeit ist eine besondere Person da. Die gesuchte Vertrausensprop het die Hamphe etc. eine oesondere Person da. Die gesuchte Vertrauensperson hat die Herrschaft auch auf ihren Besuchsausfügen zu begleiten, muss also auch den Dienst als Kammer-frau verstehen. Die Reise wird bezahlt. Es können aber nur Anmeldungen von durchaus tüchtigen, vertrauenswürdigen und ehrenhaften Bewerberinnen berück-sichtist nurden. una enrennarten Bewerbernnen berück-sichtigt werden. Gute Zeugnisse und Em-pfehlungen sind erforderlich. Mit dem nötigen Porto versehene Öfferten befördert unter Chiffre F V 1024 die Expedition dieses Blattes.

Eine nette Tochter aus achtbarer Fa-Eine nette Tochter aus acntoarer ru-milie, deutsch und französisch spre-chend und die das Nähen gründlich er-lernt hat, sucht auf Anfang April eine Ladenstelle in einem Tuch- oder Manu-fakturwarengeschäft. Gefl. Offerten be-erundnet die Ernedition d. Bl. [1097] fördert die Expedition d. Bl.

Ein starkes, gesundes Mädchen zur Aushülfe in Küche und Garten, fände gute Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Die Tochter wird als Familienglied behandelt und erhält von Anfang an Lohn mit Aufbesserung schon im zweiten Monat. Der Eintritt hätte auf den 8. Februar zu geschehen. Offerten unter Chiffre F 1104 befördert die Expedition. Der Offerte muss das Porto zur Beförderung beigelegt werden.

beigelegt werden.

Eine ganz zuverlässige, im Haushalt und in den Handarbeiten tilchtige Frau von vielseitiger Lebenserfahrung und von anständigem Benehmen sucht eine passende Vertrauensstelle. Vorzugsweise würde Stelle angenommen in einem Pensionat zur Beaufsichtigung von Kindern, für Zimmerarbeit, als Lingbreoder Stütze. Die Suchende ist sehr bewandert im Nühen und verfügt über gediegene Kenntnisse in der Weisswarenbranche. Da es ihr Zweckist, eich in der französischen Sprache auszubilden, wird auf eine Stelle in der französischen Schweiz reflektiert, wo auch die Tochter der Suchenden nebst Mithülfe in der Arbeit unter angemessenen Bedingungen den bisher genossenen Schulunterricht noch vervollständigen könnte. Bei zusagender Stellung sind die Ansprüche ganz bescheiden. Gefällige Offerten befördert die Expedition d. Bl. [1054]

Kindermehl

mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigen-schaften. Rationellste, konsistentere Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703

Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20. Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch.

onnat de jeunes filles M^m Dédie-Gossin

Corcelles, Jura bernois.

Etude sérieuse de la langue française, musique, anglais, tenue du ménage, Education chrétienne, prix modéré. Entrées au printemps, excellentes références.

Frauenarbeitsschule St. Gallen.

In folgenden Abteilungen sind noch einige Plätze offen: Bügeln, 4 Nachmittage per Woche.

Kleidermachen, täglich 8-12 und 2-5 Uhr.

Der Knabenkleiderkurs kann nicht abgehalten werden.

Die Kommission.



E in williges, gesundes Mädchen, dem es ernstlich daran gelegen ist, die Hausgeschäfte inkl. das Kochen zu erlernen, findet Gelegenheit bei einer kleinen Familie in sehr gut und bequem eingerichtetem Hause auf dem Lande. Familienanschluss, beste Fürsorge. Der Eintritt könnte auf Anfang Februar oder später geschehen. Offerten mit der nötigen Frankatur versehen befördert unter Chiffre F V 1053 die Exped. d. Bl. [1053]

Ein braves Mädchen, welches schon etwas vom Hauswesen versteht, findet Stelle in gutem Hause im Kanton Neuenseene in gutem Hause im Kanton Neuen-burg, wo es sich als tüchtiges Dienst-mädchen ausbilden könnte. Mit der nö-tigen Frankatur versehene Offerten be-fördert die Exped. d. Bl. [1052

M an wünscht eine gute, selbständige Köchin für die Sommermonate zu engagieren in ein Hotel und Pension. Die Adresse wird gegen Einsendung des Portos mitgeteilt. [1051

Gesueht:

in eine feine, französische Familie eine geprüfte, der drei Sprachen mächtige Lehrerin (Katholikin und Schweizerin). Musik und Malen erwünscht. Dauerndes Engagement bei hohem Salär. Sich zu melden an Frau Dr. Bernhurd-Im-hoof, Samaden (Engadin). [976

Gesueht.

Auf Frühling wird eine tüchtige Magd gesucht, die gut bürgerlich kochen und die Hausgeschäfte besorgen kann. Die Gesuchte muss absolut treu, zuverlässig und selbständig sein. Sie würde Gelegenheit haben, mit der Herrschaft einen Bergaufenthalt zu machen. Schüner Lohn. Es werden aber nur ganz tüchtige Personen berücksichtigt, die im Besitze guter Zeugnisse oder Empfehlungen sind. Offerten unter Chiffre G A 1103 befördert die Expedition d Bl. [1103

okokokokok

Jahresstelle

für eine

erfahrene, tüchtige Verkäuferin

in ein Kurz- und Luxuswarengeschäft im Berner Oberland offen. Selbstgeschrie-bene Offerten an Chiffre B T 1094.

Gesucht:

in ein Lingeriegeschäft eine

tüchtige Maschinennäherin.

Eintritt baldigst. Kost und Logis im Hause. Zu erfragen unter Nr. 121 bei Haasensteln & Vogler, St. Gallen. [1099

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [1039

👁 Haarausfall 👁

und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

TOCHTER-PENSIONAT.

Mmes Gandin-Chevalier à Lausanne. Références 1er ordre et prospectus à disposition.

Ein Fräulein

von vorzüglicher Erziehung und Bildung und von gediegenem Charakter, befähigt zum Repräsentieren und zur Erziehung von Kindern, auch in sämtlichen Haus-und Handarbeiten tüchtig, sucht Stellung in gutem Hause als Stütze, als Geselinn gutem Hause als Stütze, als Geselischafterin oder zur Leitung eines Haushaltes. Bei zusagenden Verhältnissen bescheidene Ansprüche. Es wird hauptschlich ein passender Wirkungskreis gesucht für Bethätigung des ernsten Strebens und der reichen Fähigkeiten der Suchenden.

Geft. Offerten sub Chiffre M M 334 an die Expedition d. Bl.

Ein freundl. förderndes Heimf. sehwaehsinnige Mädehen

im Alter von 5-16 Jahren anerbietet eine für dieses Fach speciell gebildete und hervorragend befähigte Lehrerin zu Handen derjenigen Eltern, die im Falle sind, einen schwachbegabten Liebling zur geistigen Förderung und leiblichen Pflege in bewährte Hand zu geben. Wenn irgend eine Möglichkeit für erfolgreiche Ausbildung des Schwachsinnigen durch sachem Gesen Utwarisch und erfolgreiche Ausbildung des Schwachsin-nigen durch sachgemässen Unterricht und Erziehung vorhanden ist, so wird sie hier verwirklicht. Die glänzendsten Atteste über erfolgreiches Wirken liegen von El-tern, Aerzten und Geistlichen zur Hand. Gest. Anfragen sind unter Chiffre P S 935 erbeten. [FV 935



Jede Dame, die auf Elegance u. Nettigkeit hält, verwendet ausschliesslich "Ideal"-Patentsamtvorstosszum Abschluss ihrer Kleiderschösse. — Zu haben in allen Schneiderzugehör-Geschäften der Schweiz.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung selider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung selider und gesehmachvoller Mübel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:
Schlafzimmer in Nusbaum, mat und polieri? Betistellen mit hohem Haupt, 2 Nachtische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmoranfaatz und Krystallsepiegelaufsatz, 1 Handituchständer, 1 Spiegelachrank mit Krystallgias, 2 Piliach-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 750. —
Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Anfaatz, 1 Auszichtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohreitz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallgias, 1 Linoleum-teppich, 1802 30 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 650.—
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polistergarnitur mit Moquettetaschen, ganz doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonsteppich, 1912 255 cm, 1 Slonspiegel, 5134 cm, Krystall, Fr. 800.—
Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig mit Eichenholz fourniert.

Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer. Zweijährige, schriftliche Garantie.

AD. AESCHLIMANN Möbelfabrik, Schifflände 12, Zürich.

Vorhangstoffe,

ornangstoffe, eigenes und englisches Fabrikat, creme und weiss, in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (#2079 8) [1040

In der wohlbekannten Familienpension

Fivaz-Rapp in Yverdon

könnten auf kommendes Frühjahr wieder einige junge Töchter aufgenommen wer-den. Gründliche Erlernung der franzö-sischen Sprache, nützlicher Handarbeiten. sischen Sprache, nützlicher Handarbeiten. Christliches Familienleben. Preis jährlich Fr. 700. —. Zahlreiche Referenzen früherer Schülerinnen und Prospekte stehen auf Verlangen gerne zur Verfügung.



Herbstanzug

franko Fr. 46.50. Stoffmuster und Kass-Anleitung gratis.

Hermann Scherrer Kameelhof, St. Gallen. [857

Englers

seit 30 Jahren hervorragend berühmt als Kindernahrungsmittel ersten Ranges aus kindernahrungsmitter erstein Anges vom zartesten Alter an. Keine Mutter sollte unterlassen, einen Versuch damit zu machen; kräftiges Gedeihen des Kin-des ist die Folge. Prospekte gratis und franko. Viele Zeugnisse.

U. Engler-Heim, Konditor Eugelgasse 8, St. Galien.

Verlangen Sie

Muster franko von

Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus und Fabrikation Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennacht-hemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schür-zen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht!

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Chem Waschanstalt, Kleiderfärberei

Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt [1058]. Sprenger-Bernet, St. Gallen.

Sorgfältige, schnelle Bedienung. Telephon Nr. 87.

HEILUNG von "weissem Fluss" und davon abhängigen Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp. gratis. Institut Sanitas, Genf. [931

Bergmann's lienmilch-Seife

von Bergmann & Cie

Dresden Tetschen a/E.

ist infolge ihrer gewissenhaften Herstellung und ihres reichlichen Gehaltes an kosmetischen Ingredienzien das beste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und unentbehrlich zur Erhaltung eines frischen, zarten, weissen Teints. Empfehlenswerteste Kinder-Seife.



Man hüte sich vor Nachahmungen.

Nur echt mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften.

[786

Verlangen Sie überall

die als vorzüglich anerkannten und von keinem andern Fabrikat

übertroffenen:

Biscuits

Anglo-Suisse Biscuits Co.

Besonders beliebte Sorten:

Albert; Batons aux amandes; Charivari; Ceylon; Croquettes; Demie lune vanillé; Dessert surfin; Marie; Mailünder supérieur; Maccaron; Petit beurre suisse; Queen sup.; Turf; Walnut; ge-mischte Biscuits etc. etc.

An allen Ausstellungen prämiiert.

Winterthur. Für unsere sämtlichen Sorten findet nur feinste Rahmbutter Verwendung.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch wenige Tropfen von [1020]

MAGGIS

Zu haben in allen Spezerei- und Delikatesser-Geschäften.
Originalfläschen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp.
und solcue von Fr 1.50 zu 90 Rp mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.



Als sehr vorteilhaft empfehle folgende offene Thees:
Ceylon Pecco Souchong, kräfti; Fr. 2.—
Souchong, kräfti; Fr. 2.50
Ceylon Pecco mit Pecco-Blüten, Thees:

Ceylon Pecco mit Pecco-Biuten, feines Aroma Russ. Mischung, sehr krä'tig ", Pecco Congo Souchong, hochfein ", Flowry Pekoe, sehr aromatisch ", Als Specialität offeriere:

Orange Ceylon Pekoe, feines Aroma Fr 3.20 bei 2 Kilo jede Sorte 20 Cts. per Kilo billiger. Höflich empfiehlt sich [1005

E. Tobler-Spörri Rennweg 53, Zürich.



Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Jacques Becker, Ennenda-Glarus fert Baumwolltücher u. Leinen roh und gebieicht zu billigsten En-cospreisen. Nur erprobte, im Ge-auche sich ausgezeichnet bewährende Primaprauche sich ausgezeichnet bewährende rruma-Qualitäten. Abgabe nicht unter ½ Stück 3036 Meter. Rohtuch von 15 Cts. an per Meter, gebleicht von 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu Ver-oleichen. (709

gleichen.



Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retau. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [1042

Meine Frau wurde burch die Seilmeihode des Serrn Kopp don ihrem Wagere und Darmielden bolifändig gefellt. Indem ich dies dantsoa aner-kenne, rate ich jedem, sich ein Buch und Fragefor-mular dom Z. K. Bopp in Seibe, Solsieln, gratis fenden zu lassen. (287 Bette Konmoos in Malans, Graubünden

Jeremias Gotthelf, Ausgewählte Werke. Nationalausgabe. II. Teil.

Notwendige Ergänzung des I. Teils.

Nach dem Urtext herausgegeben von **Prof. O. Sutermeister.**

Vorwort von alt Bundesrat Dr. E. Welti. Reich illustriert von A. Anker, H. Bachmann, K. Gehri, P. Robert, B. Vautier, E. Burnaud. Verlagshandlung F. Zahn, Chaux-de-fonds.

INSTITUT PESTALO

Französisches Töchternpensionat

Château de Vidy, Lausanne. Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik, Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Prospekte sowie Auskunft erteilt

Die Direktion.

Gesundheits-Bottinen (Patent Nr. 10,402) aus bester Wolle gestrickt. Für gesunde und kranke
Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter
warmer, bequemer Hausgangsschuh.
Schäfte und fertige Bottinen liefern

Huber, Gressly & Cie. Laufenburg.

geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei in 5 Kilo-Postbüchsen gegen Fr. 6.80 [947

Michael Franzen

Lehrer und Bienenzüchter in **Zsombolya** (Hatzfeld), Ungarn.

ZEUGNIS.

Nachdem ich in meiner Familie Gelegenheit hatte, Ihre Tormentill-Seife zu probieren gegen ein chronisches Ekzema (falsche Flechten), kann ich dieselbe als vorzüglich empfehlen. Als Toiletteseife zu täglichem Gebrauch übertrifft die Tormentill-Seife durch ihren erweichenden Einfluss auf die Haut, speciell im Winter bei Neigung zu Schrundenbildung der Hände, die feinsten Glycerinseifen. L. Aufranc-Hofmann, Zahnarzt, Basel.

Okics Wörishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apotheken, Droguerien, Quincaillerie- und Spezereigeschäften.

Das beste Hustenmittel ist: Pectoral Paracelsus Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF

Soolbad Rheinfelden.

Rheinsoolbad z. Schiff (Hotel und Pension). Feines bürgerliches Haus; prächtig am Rhein gelegen. Durch gute Leist-ungen und die billigsten Preise altbekannt und Kuranden und Passanten daher bestens empfohlen. [630] Witwe L. Erny.

Villa Rosalie **Eglisau**

Kl. vegetarische Heilanstalt

(Syst. Kuhne). Prospekte.

Romane der "Gartenlaube für 1898:

Antons Erben. w. Heimburg.

Die arme Kleine. In. v. Chner-Cichenbach.

Das Schweigen des Waldes. J. Ganghofer.

Abonnementspreis der "Gartenlaube" 1 Mark 75 Pf. vierteljäfrlich.

Bu beziehen durch die Buchhandlungen und Poftamter.

[1102



Ein ausgezeichnetes Mittel gegen

Magenleiden dessen Gitte altbewährt ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. —
(Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach
Aufzeichnungen des s. Z. berühmten Mich.
Schüppach dahier.) — In Schwächezuständen, wie: Magenschwäche, Bleichsucht, ungemein stärkend und überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten
Aussehens altbewährtes Diätetikum. (Eisen
mit Bitterstoffen in leichtverdaulichster Form.)
Auch den weniger Bemittelten zugänglich. in-

Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen hinreicht. Aerztl. empfohlen. Dépôts in den meisten Apoth. der Schweiz.